

22. Juni 2015

Die Freundschaft verbindet sie alle

Gleich drei Jubiläen werden gefeiert: 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Pietrasanta, 40 Jahre Coro Versilia und 175 Jahre Männerchor.



Viele Glückwünsche waren beim Fest angesagt: Vertreter der Delegationen der Städtepartnerschaften gemeinsam mit Bürgermeister Tobias Benz. Foto: Sarah Nöltner

GRENZACH. Mit einem langen Festakt und gleich drei Jubilaren ging der Besuch aus der Partnerstadt Pietrasanta sowie aus anderen verschwisterten Städten am Samstagabend zu Ende. Die drei Jubilare: 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Pietrasanta, 40 Jahre Coro Versilia und 175 Jahre Männerchor Grenzach. Die Singgemeinschaft Grenzach-Wyhlen unter Leitung von Martin Grzelak und der Coro Versilia unter Leitung von Lino Viviani aus Pietrasanta gestalteten den Abend musikalisch.

In den drei Eröffnungsliedern verklärte die Singgemeinschaft Italien als das Urlaubssehnsuchtsland, das es für viele Deutsche lange war. Die Betonung von Wein, Wein und Gesang und der freundschaftlichen Verbundenheit im Genuss desselben

("hoch die Gläser") erweckte die Assoziation, dass das gemeinschaftliche Frönen des Alkohols neben der Musik ein zentrales Motiv der Chorfreundschaft sein könnte. Die weiteren Lieder betonten die Freundschaft in männerchöriger Beschwingtheit, dicht verflochten mit der romantischen Sehnsuchtsmotivik.

Fritz Gerbel begrüßte die zahlreich Erschienenen im vollbesetzten Haus der Begegnung. Darunter Bürgermeister Tobias Benz und seine zwei Vorgänger Jörg Lutz und Hans-Joachim Könslor, die Gemeinderäte, die vielen Sänger der Singgemeinschaft und das aus Pietrasanta angereisten Coro Versilia mit ihren Familien und die Delegierten aus den Partnerstädten. Gerbel drückte seine Freude über die aktive Städtepartnerschaft aus, die sich auch in einer lebendigen Chorfreundschaft mit bisher 12 wechselseitigen Besuchen ausdrücke.

Tobias Benz freute sich, den Festakt zur "Silberhochzeit" mit der Partnerstadt begehen zu dürfen. Er betonte, zwischen den Bewohnern der Gemeinden sei enge Bande gewachsen und es sei schön zu sehen, dass ein reger Austausch in kulturellen, sportlichen, schulischen und vielen persönlichen Beziehungen stattfinde. Sogar eine Ehe sei aus der Verschwisterung mit der Partnerstadt bereits hervor gegangen, erzählt er lächelnd. Er dankte seinen Vorgängern Könslor und Lutz sowie den Chören und allen Beteiligten für die lebendige Gestaltung der Partnerschaft, deren Geist nicht nur auf dem Papier existiere, sondern als "lebendiger Geist der Freundschaft".

Die scheidende bisherige Präsidentin des Komitees für die Städtepartnerschaft auf italienischer Seite Angela Dati betonte, sie habe die Partnerschaft immer als lebendigen Austausch zwischen Menschen aus Europa erlebt, denen es im guten gegenseitigen Verständnis auch gelang, Probleme zu lösen. Ein Europa ohne Solidarität mache für sie keinen Sinn, daher seien die aktive Städtepartnerschaft und die gegenseitige Hilfe für sie sehr wichtig.

Ingeborg Staab, Vorsitzende des Komitees für Städtepartnerschaften, erinnerte in ihrer Rede an die Geschichte der Widerstandsbewegung der Weißen Rose, die Grenzach und Pietrasanta verbindet.

Lora Santini, die Nachfolgerin von Angela Dati, berichtete, der Chor bereichere das kulturelle Leben in Pietrasanta, sie drückte ihre Freude über die Partnerschaft und die Chorfreundschaft aus. Sie lobte die Kultur der deutschen Musik und meinte, sie komme "ganz aus dem Inneren, von Herzen, und koste nichts".

Delegationen aus den verschwisterten Städten Villeparisis, Létavertes, Ecaussinnes und Sacueni überreichten Geschenke und sprachen Grüße aus.

Im Anschluss an die Festreden gestaltete der Coro Versilia, ein sehr kompakter, ausgewogener Klangkörper mit schöner Flexibilität in Dynamik und Tempogestaltung, den weiteren Abend musikalisch und begeisterte das Publikum.

Autor: Sarah Nöltner